

Moin in die Runde :)

mit der Ausgabe #8 gibt es wieder einen Beitrag in der Serie »Foto & Feedback«, erneut einen Filmtipp (und da wird es erfrischend kritisch!) sowie drei Ausstellungen, wovon die eine in Berlin, die andere in Hamburg und die dritte online zu sehen ist (danke an *secretgarden* für einige Hinweise). Auch konnte Kollege *Zauberbart* gewonnen werden, Antworten zur Serie »3 Fragen 1 Foto« beizusteuern, dankeschön ebenso an ihn. Und schließlich geht es auch mit der Entwicklung der Website stetig weiter (dankeschön, das dritte!), einer der nächsten kleine Schritte ist eine optimierte Übersicht, die das Suchen und Finden der Accounts anderer Nutzer*innen erleichtert. Also schaut rein, postet Themen, lasst Antworten da, belebt die Community! Und zuletzt noch die knappe Info, dass weitere Vorbereitungen zum Fotowettbewerb »Einsamkeit« mit dem Bezirksamt Berlin-Reinickendorf stattfanden/-finden, wo wir als LightDeck e.V. eine Partnerschaft übernommen haben – aber dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

Angenehme Lektüre & bis dahin,



für die Redaktion »Neues vom LightDeck«
und mit Grüßen auch aus dem Vorstand

:: Nächster Redaktionsschluss: 20. Oktober.

Unterstreichungen verlinken auf weitere Infos, blaue Begriffe sind thematische Eyecatcher. Und weiterhin gilt: eine Mitgliedschaft in unserem gemeinnützigen Verein LightDeck bedeutet eine extrem wertvolle Unterstützung für unsere Arbeit und trägt zur Absicherung des Projektes bei. Ganz klar: Die Mitgliedschaft (Fragen dazu an ahoi@lightdeck.de) ist und bleibt freiwillig – wir freuen uns aber über alle Anträge und jede Form der besonderen Unterstützung auf unser Konto: LightDeck e.V., DE52 8306 5408 0006 8781 56, SKAT-Bank.



photographing the photographers - LP12inch © time, Kiel 2009

FILMTIPP

Jeden Tag gibt es – auch durch den Einsatz von KI – **5,3 Milliarden neue Fotos**. Essen, Haustiere, Sonnenuntergänge, so viele Momente, die aber kaum wieder angesehen werden. Studien belegen: Wer alles fotografiert, erinnert sich schlechter – warum also diese Dauerdokumentation? Was geht verloren, wenn alles festgehalten wird, was wird gewonnen? Mit »Bilderflut – **Was ist ein Bild noch wert?**« gibt es in der ARTE-Mediathek einen sehenswerten Beitrag dazu (30 Min., verfügbar bis 12.09.27). Der Filmemacher **Maximilien Van Aerttryck** beschäftigt sich mit der Frage, was aus der genialen Erfindung der Fotografie gemacht wurde, u.a. im Dokumentarfilm »And the King Said, What a Fantastic Machine«. Der deutsch-türkische Künstler **Abdulhamid Kircher** macht das Gegenteil von dem, was die Bilderflut tut: er arbeitet mit analogen Abzügen, persönlichen Archiven, schmerzhaften Erinnerungen, derzeit zu sehen in seiner Ausstellung »Rotting From Within« (Hamburger Deichtorhallen) in einer Installation über Gefühle, Machtstrukturen und persönliche Narrative. Und die Künstlerin **Léa Beloussovitch** überträgt Aufnahmen von Kriegen, Katastrophen und menschlichem Leid auf Filz und verwandelt digitale Schärfe in verschwommene, fragile Zeichnungen.

FOTO & FEEDBACK

Wie erlebt ihr ein Bild? Löst es Begeisterung, Ablehnung, Unverständnis, Langeweile, Provokation bei euch aus? Und warum? In der Reihe gibt es weitere Resonanzen zum letzten Bild:

- > wilde Gegend! :)
- > Textur gefällt, Farben auch.
Aber ich krieg's nicht sortiert, tippe mal auf Schuppentür?
- > hätte ich nicht fotografiert
- > feinste Farben!
- > Filmtitel? »Das Leben bleibt eine Baustelle«



So geht's: Gezeigt wird ein Bild aus der Community, und ihr lasst euren Assoziationen freien Lauf, ein Gefühl, ein Filmtitel, eine Meditation der Bildkomponenten. Wer das Bild zur Verfügung stellt, bleibt anonym, ebenso wer kommentiert. Es geht nur um das Bild und euer Feedback, das idealerweise kreativ, amüsiert, analytisch, philosophisch ist. Vielleicht outet sich der/die Bildautor*in später, vielleicht auch nicht, dies gilt ebenso für die Kommentator*innen (die Redaktion weiß es natürlich, ist aber verschwiegen.) Wer also ein Bild aus dem eigenen Fundus zeigen und Resonanzen dazu haben möchte, gerne an: neues@lightdeck.de.

Hier ist Bild Nr. 5:



3 FRAGEN 1 FOTO

Warum bist du beim LightDeck, Zauberbart?

Ich denke mir geht es wie allen hier, ich vermisse Photocase, die täglichen Inspirationen, Auswahl und Feedback. Und ich bin sehr dankbar für die Gelegenheit und die Initiative, diesen Austausch hier in anderer Form fortzusetzen. Nach dem Ende der Plattform hat es tatsächlich etwas gedauert, bis ich die Kamera wieder in die Hand genommen habe, und es brauchte weitere Zeit, bis neben dem Verlustgefühl auch wieder so etwas wie eine neue Freiheit und Freude am Fotografieren zurückkam. Denn ja, vielleicht war für mich die Frage, ob denn ein Foto wohl »PC-tauglich« ist, am Ende sogar zu wichtig geworden. Mit dieser neuen Freiheit habe ich die Fotoausrüstung verschlankt, die Bildbearbeitung vereinfacht und freue mich über Bilder, die ich zu PC-Zeiten vielleicht nicht einmal gemacht hätte – so wie das Bild hier, von der »Schönen Nonne« in Lindow. Vielleicht wird LightDeck, und das wäre meine Hoffnung, zu einer Plattform, die das kulturelle Erbe und den fotografischen Anspruch von Photocase weiterführt und zugleich einen freien Austausch über Foto-Themen und darüber hinaus ermöglicht.

Was würdest du in der Community gern erleben?

Eine Fortsetzung und Neubelebung des fotografischen Austauschs und endlich auch einmal persönliche Tref-



Schöne Nonne, Lindow, 2026 @ Zauberbart

fen, was bei mir als »Spät-Einsteiger« bei Photocase bisher leider zu kurz gekommen ist.

Womit kann die Community bei dir rechnen?

Ich möchte neugierig bleiben, menschlich und fotografisch. Und ich hoffe auf Gelegenheiten, zu dem Austausch in dieser Community auch aktiv Beiträge leisten zu können, hier in Berlin und anderswo. Ein großer Foren-Schreiber war ich nie, aber wenn es erst wieder einen Foto-Upload gibt, bin ich dabei!

WEBSITE

Nächster kleiner Entwicklungsschritt: der bislang eher spröde wirkende Link zur Sitemap (u.a. mit den URL zu den Profilen der derzeit 52 Nutzer*innen) wurde durch eine [schicke optische Übersicht](#) ersetzt, so dass nun schneller erkennbar ist, wer noch/wieder dabei ist und wer auch ganz neu dazugekommen ist. Hier gehts zur neuen [Profile-Seite](#). Und nutzt gern weiterhin das [Forum](#) für Fragen, Anregungen, Meinungen, Verabredungen. Das [Benachrichtigungs-Glöckchen](#) – so ihr es aktiviert habt – hält euch auf dem Laufenden.

**Wie wärs mit einem Gruppenfoto?**

Hier findest du eine Liste **aller registrierter Benutzer** auf LightDeck.
Wenn du hier ein paar alte Bekannte wiederfindest, schreib ihnen doch ein paar Zeilen in ihr Profil!

9inchpixel

airene

alexalex

IMPRESSUM

LightDeck | Verein für Fotokultur e.V. – Vorstand: Melanie Tönnies (Berlin) | Thorsten Gast (Berlin) | Mirko Vock (Karlstein).

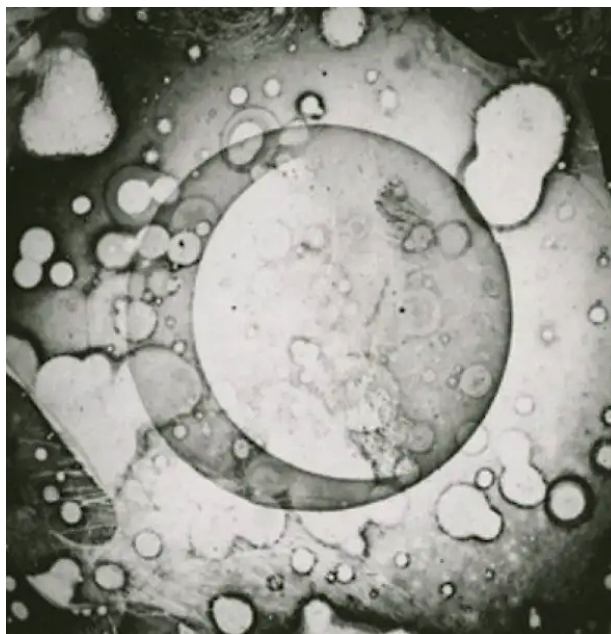
»Neues vom LightDeck« c/o Alexander Bentheim (v.i.S.d.P.), Melhopweg 20, 22397 Hamburg, neues@lightdeck.de
(Abo oder Newsletter nicht mehr gewünscht? Bitte einen kurzen Hinweis ebenfalls an diese Adresse).

LightDeck ist eingetragener, gemeinnützig anerkannter Verein mit Sitz in Hamburg (VR 26076). Kontakt: ahoi@lightdeck.de.

Bankverbindung für Mitglieder & Spender*innen: LightDeck e.V., DE52 8306 5408 0006 8781 56, SKAT-Bank, BIC: GENODEF1SLR.

VERNISSAGEN & AUSSTELLUNGEN

Alles fing und fängt irgendwie und irgendwo mal an (nur wie und wo es endet, weiß man meistens nicht). Über eine Reihe von Anfängen gibt es in der [n-tv-Mediathek](#) eine Bilderserie »Erste Male in der Geschichte der Fotografie« – und was die 43 Bilder zeigen, ist schon ganz beeindruckend: von der ersten erfolgreich aufgenommen und erhaltenen Fotografie über diverse Techniken (Heliografie, Daguerreotypie, Negativ-Positiv-Technik, digitale Fotografie) und chemische Verfahren (Haltbarmachung von Bildern etwa mittels [Lavendelöl](#) und [Petroleum](#) oder via Silbergelatine-druck) bis zu Genres wie Portrait, Inszenierung, Stillleben, Reportage, Unterwasserfotografie, Luftaufnahme, Farb- und Bewegungsfotografie, Astro-Fotografie gibt es einiges zu entdecken.



John W. Draper's »Mond« von 1840 (Ausschnitt), Quelle: www.n-tv.de

In den [Hamburger Deichtorhallen](#) gibt es ab dem 30.10. (bis zum 29.3.27) die Ausstellung »DEINE MUDDA MACHT SHOW« der vielfach ausgezeichneten Medienkünstlerin [Hito Steyerl](#), die als eine der wichtigsten Stimmen in der intellektuellen und künstlerischen Auseinandersetzung mit KI gilt. In 15 Objekten – entstanden zwischen 1999 und 2025 – verwebt Steyerl in Videoessays und multimedialen Installationen dokumentarische

Fragmente mit fiktiven Elementen zu Narrativen, die sich mit globalen Machtstrukturen im digitalen Zeitalter auseinandersetzen, »eine hybride Bildwelt, die algorithmische Kontrolle, Ausbeutung durch technologische Systeme, Klimakollaps und Krieg thematisiert«. Die Arbeiten werden – »spektakulär«, wie es heißt – in unterschiedlichen atmosphärischen Wahrnehmungsebenen präsentiert. Man darf gespannt sein.



Mechanical Kurds, 2025 © Hito Steyerl

Mit »The Heart of the Matter« zeigt C/O Berlin (seit dem 12.9. und noch bis zum 3.2.2027) eine umfassende Retrospektive der international renommierten Künstlerin **Carrie Mae Weems**. Seit mehr als vier Jahrzehnten setzt sie sich in Fotografien, Videos und Installationen mit Fragen von Macht und Erinnerung auseinander, insbesondere Konstruktionen von *race* und Weiblichkeit. Die Ausstellung spannt den Bogen von frühen Schlüsselwerken bis zu aktuellen Arbeiten und zeigt mit mehr als 100 Fotos und Videos die Tiefe und Vielfalt einer künstlerischen Praxis, die persönliche Erfahrungen mit gesellschaftlichen und historischen Fragestellungen verbindet. Weems interessiert, wie Bilder Geschichte schreiben, Erinnerung formen und darüber entscheiden, wer gesehen wird und wer unsichtbar bleibt. Ausgehend von ihrer Biografie entwickelt sie, was weit über das Persönliche hinausweist, nämlich wie Identität, Zugehörigkeit und Repräsentation verhandelt wird. Dabei nutzt sie dokumentarische, inszenierte, konzeptuelle Strategien und entwickelt daraus eine ebenso **poetische wie politische Bildsprache**. Zu den frühen Arbeiten zählt die Werkgruppe »Family Pictures and Stories« (1978-1984), in der Fotografien von Familienmitgliedern mit autobiografischen Texten kombiniert und so auch zum Träger kollektiver Erinnerung und kultureller Identität werden. Mit der ikonischen »Kitchen Table Series« (1990) richtet Weems den Blick auf den häuslichen Raum als Bühne zwischenmenschlicher Beziehungen. Am

Küchentisch inszeniert sie sich selbst in unterschiedlichen Rollen und verhandelt Fragen von Liebe, Partnerschaft, Mutterschaft, Geschlechterrollen und Selbstbestimmung. – »The Heart of the Matter« thematisiert private und öffentliche Orte von Filmstudios und Plantagen im amerikanischen Süden bis hin zu Museen und Denkmälern auf der gesamten Welt und geht darauf ein, wie diese Orte wahrgenommen werden und wessen Perspektive sie widerspiegeln. Weems legt offen, wie historische Narrative an und mit diesen Orten entstehen. Ihre Arbeiten eröffnen dabei neue Sichtweisen auf Institutionen und Bildtraditionen. Die Ausstellung umfasst im Weiteren eine neue Werkgruppe über Schwarze Glaubensgemeinschaften und ihre Bedeutung für Zusammenhalt, Spiritualität und Widerstand in der Serie »Preach« (2024). Sie würdigt verschiedene Glaubensformen und die Vielfalt der Community ebenso wie deren Geschichte, die ihren Ursprung in Erfahrungen von Gewalt und Unterdrückung hat. Über viele Jahrzehnte hinweg hat Carrie Mae Weems ein OEuvre geschaffen, das die Möglichkeiten kreativen Erzählens erweitert. Ihre Arbeiten verbinden persönliche Erfahrungen mit historischen und politischen Kontexten und fordern immer wieder dazu auf, eigene Vorstellungen von Geschichte, Identität und Zugehörigkeit zu überdenken. »The Heart of the Matter« ist ein Projekt der Gallerie d'Italia, Museum der Intesa Sanpaolo, in Zusammenarbeit mit *Aperture*. Ein umfangreich illustrierter Katalog ist erhältlich.



Untitled (Man Reading Newspaper) / Untitled (Woman and Daughter with Make Up), beide 1990; »Kitchen Table Series« © Carrie Mae Weems